

**ERASMUS+ 2015/16: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

## Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Sippel
Vorname*	Carmen
Studienfach	Elektrotechnik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	2. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 01/16 (MM/JJ) bis 06/16 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Norwegen, Trondheim
Gasthochschule	NTNU
eMail-Adresse*	carmen.sippel@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

## Vorbereitung

Obwohl ich nicht im Studiengang Informatik eingeschrieben bin, konnte ich mir diesen Platz für das Auslandssemester in Trondheim ergattern. Das hat funktioniert, weil Elektrotechnik und Informatik zur selben Fakultät gehören und sich kein(e) andere(r) Informatikstudent(in) auf den Platz beworben hat. Es war beispielsweise nicht möglich für mich, einen Platz für Lund zu bekommen, da dieser Erasmus-Vertrag nur noch zu den Fakultäten für Physik und Mathematik besteht.

Die Bewerbung für den Platz des IO in Ulm und an der NTNU (Norges teknisk-naturvitenskaplige Universitet) beinhaltet einiges an bürokratischem Aufwand, aber sowohl in Ulm als auch von den Zuständigen an der NTNU wird genügend Unterstützung und Information gegeben. Die Bewerbung für die NTNU wurde erst im September freigeschaltet, weshalb ich eine etwas längere Zeit auf das Vorangehen des Bewerbungsverfahrens warten musste, da ich schon im Dezember des Vorjahrs die Bewerbung in Ulm eingereicht hatte. Allerdings ist die NTNU froh um jeden Auslandsstudenten, da sie ihr internationales Image und ihre Statistiken zur Internationalisierung gerne ausbauen möchte. Daher denke ich, dass es prinzipiell keine Schwierigkeiten gibt, dort einen Platz zu bekommen, vorausgesetzt in Ulm bewirbt sich niemand anderes auf den Platz.

## Ankommen

Es lohnt sich zumindest für das Frühjahrssemester den Flug früh zu buchen (auch schon bevor, die Zusage der NTNU angekommen ist), da die Preise extrem steigen, je mehr es auf Weihnachten zugeht. Das Datum kurz nach Weihnachten (ich bin am 05.01. geflogen) ist auch nicht optimal für Meilenflüge, da diese schon ausgebucht sein können, wenn zu spät gebucht wird. Vom Flughafen nach Trondheim fahren mehrere Busse, davon wird „Værnes Express“ vom International House in Trondheim empfohlen, da dieser die Bushaltestellen von Moholt anfährt. Ansonsten ist es auch möglich, mit dem Auto hoch zu fahren, dabei sollte aber mehr Zeit eingeplant werden, unter anderem deswegen, weil in Norwegen auf den Landstraßen maximal 80 km/h erlaubt sind. Außerdem muss dann ein Parkplatz bei SiT (dem Studentenwerk in Trondheim) gebucht werden, da es sehr teuer werden kann, das Auto unberechtigt auf dem komplett leeren Moholt-Parkplatz abzustellen und Parkmöglichkeiten in der näheren Umgebung rar sein können.

Die NTNU hat in der Woche vor Vorlesungsbeginn eine Orientierungswoche angeboten, die sehr empfehlenswert ist. Dort können die ersten Kontakte geknüpft werden, da man viele neue Leute kennenlernt. Am ersten Tag der Orientierungswoche gibt es eine Menge Infomaterial sowie eine Checkliste, die beinhaltet, was alles zu tun ist, bevor der Aufenthalt und das Studium richtig losgehen kann, und Vorträge über Norwegen, die Norweger und alles weitere Wichtige.

## Unterkunft

Die meisten internationalen Studenten werden in Moholt untergebracht. Das ist ein Studentenwohnheim, das recht nah am größten Campus der NTNU liegt (Gløshaugen) und mit dem Fahrrad auch nicht zu weit von Dragvoll, dem Campus, an dem die Norwegisch-Kurse stattfinden, entfernt ist. Es heißt, das Semester, das im Frühjahr beginnt, sei etwas weniger stark besucht, weil die Vorlesungszeiten sich ziemlich ungünstig überschneiden. Ich kann aber dennoch nur empfehlen, das Frühjahrssemester zu wählen, da die Tageslänge immer mehr zunimmt und am Ende der Prüfungszeit der norwegische

Sommer genossen werden kann. Polarlichter können zumindest bis März auch noch genossen werden, falls der KP-Wert auf ca. 4 oder höher steigt. Außerdem bekommen, eben weil es spärlicher besucht ist, so gut wie alle internationalen Studierenden entweder einen Platz in Moholt oder in Steinan (welches näher an Dragvoll liegt). Diese beiden Wohnheime sind als einzige möbliert. Bei der Bewerbung an der NTNU konnte auch angegeben werden, ob privat nach einer Wohnung gesucht wird. Da ich das aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit nicht vorhatte und ich entsprechendes in dem Formular angegeben habe, hat mich Ende November die Mail erreicht, dass ich ein Zimmer in Moholt beziehen kann. Der Vertrag konnte einfach ausgedruckt, unterschrieben, eingescannt und per Mail zurückgeschickt werden. Die Gebäude in Moholt sind entweder im Herman Kragveg oder in der Moholt Allee. Die Wohnungen in Moholt Allee sind etwas teurer und neuer, allerdings werden die Gebäude im Herman Kragveg auch gerade nach und nach renoviert, sodass ihr eventuell auch dort in den Genuss einer Spülmaschine kommt. Ansonsten sind die Küchen mit Herd, Backofen, Spüle, Schränken, einem Tisch und vier Stühlen ausgestattet, die Zimmer mit Bett samt Matratze, Schreibtisch, Schreibtischstuhl und Vorhängen. Je nachdem, ob am Ende des Semesters alle Bewohner ausziehen oder mindestens eine Person bleibt, kann der Inhalt der Küchenschränke etc. bei Ankunft stark variieren. Denn wenn alle ausziehen, muss auch das ganze Inventar ausgeräumt werden (inklusive Keller). Aber falls von den Vorgängern noch jemand zum Zeitpunkt der Anreise anwesend ist, kann es gut sein, dass nicht komplett geräumt wurde, also ist unbedingt zu checken, ob im Keller etwas zurückgelassen wurde. Ansonsten gibt es auf Facebook einen Students' Market Trondheim auf Facebook. Dort oder bei IKEA können günstig Möbel und Küchenutensilien eingekauft werden. Es gab Geschichten darüber, dass in Moholt Tee (o.O) und anderes aus den Wohnungen geklaut wurde, also verwahrt euer Zeug sicher.

### **Studium an der Gasthochschule**

Die NTNU rühmt sich mittlerweile, dass sie die größte Uni Norwegens ist. Da sie seit Beginn 2016 auch Ableger in Ålesund und Gjøvik hat, konnte sie die Unis in Oslo und Bergen, zumindest was Studentenzahlen angeht, überholen.

Die Kurse konnten schon weit vor Studienbeginn im Internet eingesehen werden [1], allerdings wurde nicht garantiert, dass die Kurse im entsprechenden Semester tatsächlich stattfinden. Auf [2] kann ziemlich einfach ein persönlicher Stundenplan erstellt werden. Die Prüfungsanmeldung sowie die Anmeldung für die Kurse musste bis zum 1. Februar erfolgen. Dieses Vorgehen war auch für die norwegischen Studenten neu. Die Prüfungsanmeldungen konnten aber auch wieder revidiert werden (bis spätestens 30. April im Frühjahrssemester). Die Prüfungen dauern entweder drei oder vier Stunden und werden in großen Turnhallen geschrieben. Die Prüfungstermine stehen schon am Semesterbeginn fest, sodass bei der Kurswahl neben Stundenplan- auch Klausurterminüberschneidungen beachtet werden müssen. Denn die Klausurtermine sind unantastbar und nicht verschiebbar und alle Klausuren fangen zur selben Zeit an. Die Prozedur mithilfe derer, der Online-Account für die NTNU erstellt wird, ist etwas aufwendig, wird aber in der Checkliste erklärt. Allerdings funktioniert es nicht sofort. Teilweise musste ein oder zwei Tage gewartet werden, bis der nächste Schritt möglich war.

Die Kurse werden, auf Norwegisch gehalten, wenn sich niemand dagegen ausspricht. Also einfach melden, falls die Dozenten doch auf Norwegisch anfangen. Das Englisch der Dozenten war gut verständlich und die Dozenten hatten immer ein offenes Ohr für Fragen (ich hatte nur Kurse mit relativ kleiner Anzahl an Studenten). Für die Evaluation der Vorlesungen gibt es „Reference Groups“, die aus

Studenten der jeweiligen Vorlesung bestehen und sich mit dem Dozenten zusammensetzen, um Anliegen von Studenten, die nicht direkt auf den Dozenten zugehen wollen, anzusprechen.

Um sich auf den Universitätsgeländen zurecht zu finden, gibt es die App/Webseite Mazemap [3], auf der alle Räume verzeichnet sind. So findet sich auch leicht einer der vielen Computer- oder Leseräume. Nicht verzeichnet sind die vielen Couchen, die auch zum Lesen oder Chillen ganz gut sein können. Die findet man auch so ;)

### Alltag

Wie bekannt sein sollte, ist in Norwegen alles etwas teurer als in Deutschland. Das merkt man vor allem beim Alkohol, auf dem der Staat ein Monopol hat. Lebensmittel können im Bunnpris, der direkt in Moholt liegt, gekauft werden (hat auch sonntags geöffnet). Dieser ist aber etwas teurer als REMA 1000 und Kiwi, welche etwas weiter weg, aber immer noch in Laufweite liegen.

### Freizeit

Für Aktivitäten abseits der Uni gibt es die Sportsparte der NTNU, genannt NTNUI [4] (i steht für idrett, was Sport auf Norwegisch heißt). Es gibt sehr viel Auswahl an Sportarten, sodass sicher jeder etwas findet. Ich hätte beispielsweise nicht gedacht, dass ich in Trondheim zum Segeln komme, aber tatsächlich gibt es bei NTNUI auch eine Segelgruppe, bei der ohne großen Aufwand (direkt über die Internetseite) und für wenig Geld (100 NOK pro Boot für 3 Stunden) Jollen gemietet werden können (es stehen 3 zur Verfügung). Es braucht also nur jemanden, der sich ein bisschen mit dem Segeln auskennt. Direkt unterhalb des Campus Gløshaugen findet sich eine Sporthalle mit Fitnessstudio von Sit Idrett, also der Sportabteilung des Studentenwerks. Dort finden viele Kurse statt.

Besonders bei NTNUI ist die Hütten-Gruppe (Koiegruppa) [5]. Dort können Hütten für einen oder mehrere Tage zu einem richtig günstigen Preis gemietet werden (30 NOK für NTNUI-Mitglieder, 60 NOK für Nichtmitglieder). Es gibt mehrere Schwierigkeitsgrade für das Erreichen der Hütten. Einige der Hütten haben auch eine Sauna nebenan.

Wenn es nicht so weit weg sein soll, gibt es auch die Studenterytta (Studentenhütte) [6]. Dort gibt es auch eine Sauna und sogar einen Koch, der nur für die Studenten kocht (zweimal die Woche unter dem Semester). Während der Examenzeit gibt es auch das Angebot, sich dort für mehrere Tage nur zum Lernen einzuquartieren. Das Essen ist dann inklusive. An den Tagen, an denen die Studenterytta offen ist, gibt es auch einen NTNUI-Bus dorthin und zurück, der für NTNUI-Mitglieder kostenlos ist. Die Studenterytta liegt in der Bymarka, einem Waldgebiet westlich von Trondheim mit Erhebungen, die bis zu 565m hoch sind. Dort lässt sich also gut wandern und Ski fahren (in Norwegen wird weniger Abfahrtski gefahren, sondern eher Langlauf/Cross-country skiing).

### Fazit

Norwegen ist cool. Die Leute dort sind cool. Die NTNU ist cool. Macht ein Auslandssemester.

[1] <http://www.ntnu.edu/studies/courses>

[2] <https://ntnu.1024.no/>

[3] <http://use.mazemap.com>

[4] <http://ntnui.no/>

[5] <http://ntnui.no/koiene>

[6] <http://studenterytta.org/>